

Jahresbericht 2018 des Vereins Hochhüslweiid Würzenbach



Alea iacta est – im Januar 2019 hat das städtische Parlament entschieden, die Parzelle Hochhüsliweid zur Überbauung an die Baugenossenschaft SBL im Baurecht abzugeben. Jetzt geht's definitiv los!

Wir haben ein weinendes und ein nicht gerade lachendes, aber zuversichtliches Auge. Die Tränen gehören dem Ende der grünen Wiesen um unsere Hütte herum, welche den Familien im Winter wunderbare Schlittelpisten und unserer Hütte eine einmalig naturnahe Umgebung waren.

Das zuversichtliche Auge betrifft unsere zukünftigen Nachbarn. Wie von der Stadt versprochen, hat unser Quartiertreff im Bewerbungs- und Auswahlverfahren eine wichtige Rolle gespielt. Beide Baugenossenschaften, welche sich für das Areal interessierten, haben mit uns während der Ausarbeitung ihres «Bewerbungs dossiers» ein Gespräch geführt, in welchem wir unsere Anliegen vorbringen und mögliche Lösungswege für eine gute, konstruktive Nachbarschaft diskutieren konnten. Die Baugenossenschaften mussten ein Konzept einreichen, welches diese Nachbarschaft zum Thema hatte.

Insbesondere im Gespräch mit der SBL hatten wir ein grosses Verständnis und Wohlwollen der Hochhüsliweid gegenüber gespürt, was anschliessend auch in den Bewerbungsunterlagen, welche wir einsehen durften, zum Ausdruck kam. Wir vom Verein sollen im Wettbewerbsverfahren einbezogen werden und unsere Interessen einbringen dürfen. Die SBL plant, den Quartiertreff aktiv in die Überbauung einzubeziehen, was diesen aufwertet, ohne dass wir unsere Eigenständigkeit verlieren. Im Haus, welches am nächsten zu unserer Hütte zu stehen kommt, sind ein Kindergarten und/oder eine Kita geplant, welche sich mit der bestehenden Robinson-Spielgruppe optimal vernetzen lassen.

Klar, das sind alles Absichtserklärungen, Gedankenspiele und Ideen. Der bisherige Verlauf des ganzen Prozesses hat uns aber gezeigt, dass wir nicht nur auf dem Papier, sondern ganz effektiv ernst genommen werden, weshalb wir zuversichtlich sind, dass wir auch die nächsten Schritte aktiv mitgestalten können – soweit dies möglich ist, denn letztlich will und muss die SBL mit den Wohnungen auf Hochhüsliweid Geld verdienen. Aber wer weiss, vielleicht werden sich ganz unerwartete positive Entwicklungen auf Hochhüsliweid ergeben, die unserem Quartiertreff sogar neuartiges Leben einhauchen? Wir lassen uns überraschen und arbeiten weiter aktiv mit.

Jugendarbeit und Quartierarbeit

Auch in diesem Jahr führte die offene Jugendarbeit der katholischen Kirche in der Hochhüsliweid-Hütte viele Angebote für und mit Kindern und Jugendlichen durch. Auf den folgenden Seiten folgt ein kleiner Überblick über die Aktivitäten in der Hochhüsliweid im Jahr 2018.

Masken basteln

Vom Mittwoch, 24. Januar bis am Samstag, 27. Januar 2018 war die Hochhüliweid eingerichtet und bereit für bastelfreudige Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die eine Maske für die Luzerner Fasnacht basteln wollten. Die Jugendarbeit wurde durch die Leiterinnen vom Blauring und Leitern der Jungwacht unterstützt.

Das Angebot war immer gut besucht, so dass die Jugendarbeitenden, die Jungwachtleiter und die Blauringleiterinnen alle Hände voll zu tun hatten mit helfen und beraten. Die Künstler und Künstlerinnen modellierten zuerst mit Ton das gewünschte Gesicht, danach hiess es kleistern, kleistern, kleistern. Damit die Masken trocknen konnten, brannte der Ofen auf Hochtouren und es wurde oft



mit föhnen nachgeholfen. Nach viel Zeit und Geduld konnten die Masken endlich angemalt werden. Für alle die, die weniger Zeit hatten, um eine grosse Maske zu basteln, gab es die Möglichkeit, eine kleine Maske mit Hilfe von einem Ballon zu kreieren.

Da das Maskenbasteln grosse Geduld erfordert, wurden viele kleine Pausen eingelegt, in welchen man sich verköstigen konnte oder beim gemeinsamen Spielen wieder zu Energie kam. Es entstanden bunte, „gfürchige“ und vor allem rüdig schöne Masken, die die Künstlerinnen und Künstler am Ende der Woche mit nach Hause nehmen konnten.



Herbstprojektwoche

Die diesjährige Herbstprojektwoche fand vom Montag, 01. Oktober bis am Freitag 05. Oktober 2018 statt. Sie war auch gleich der Start des neuen Jugendarbeiters Andreas Kaufmann. Zusammen mit sieben Jugendlichen konnte ein geniales Tageslager auf die Beine gestellt werden.



In dieser Projektwoche sind Piratinnen und Piraten

auf der Hochhüsliweid gestrandet. Auf der Suche nach einer neuen Piratencrew, wurden sie bei den Teilnehmenden der Herbstprojektwoche fündig. Um „echte“ Piratinnen und Piraten zu werden, mussten sie während einer Woche ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und Prüfungen bestehen. Am Montagmorgen trafen die Matrosinnen und Matrosen auf der Hochhüsliweid ein



und wurden von einer erfahrenen Piratencrew begrüsst. Für das perfekte Piratinnen Outfit, wurden - mit viel Fingerspitzengefühl und Kreativität - Augenklappen, Piraten T-Shirts und Hüte gefertigt. Danach folgte die erste Prüfung im Gewässer des Würzenbachs. Die Teilnehmenden bewiesen mit

ihrem selbstgebauten Schiff ihr Können auf hoher See. Ferner brachte ihnen die Strömung des Würzenbachs überraschend eine Flaschenpost, die ein Papierstück enthielt. Dieses wurde von ihnen als Teil einer Schatzkarte identifiziert.

Um die Langeweile zu vertreiben, wurde der Piratensong «Sagt Hallo - Co Co Co» gesungen. Langeweile kam jedoch nur selten auf. Denn am zweiten Tag galt es das nächste Stück der Schatzkarte mit viel Geschicklichkeit und Mut zu erobern. In der Turnhalle stellten sich die Teilnehmenden den Herausforderungen: Kanonenkugeln ausweichen und Piratinnen und Piraten

fangen. Mit dem Bestehen der zweiten Prüfung, wagten sich die Matrosinnen und Matrosen am dritten Tag auf eine Drachenwanderung. Eine Piratin hatte nämlich geträumt, dass der Drache auf dem Pilatus das dritte Stück der Schatzkarte hütet. Bei den Füßen des grossen Holzdrachens wurden sie fündig. Nach einer Fahrt auf hoher,



jedoch windstillere See, stellten die Teilnehmenden auf der Lidowiese mit dem «Piratenzehen» unter Beweis, dass sie als Piratenteam auch wirklich zusammenhalten.

Am vierten Tag eroberten die Matrosinnen und Matrosen in der Turnhalle ihr letztes Kartenstück. Damit konnten sie das Piratenpuzzle lösen und waren bereit, auf Schatzsuche zu gehen. Wer meint, ein Schatz liesse sich schnell finden, der täuscht sich. Dazu war ein feines Piratengespür nötig. Der Schatz barg Süßigkeiten, mit denen sie sich gemeinsam verköstigten. Später durchliefen sie Schiffssicherheitsposten und erfuhren was es auf dem Schiff im Notfall zu tun gab. Von den bisherigen abenteuerlichen Erlebnissen erfuhren am Elternabend die Eltern der Teilnehmenden. Die darauffolgende Nacht verbrachte ein Teil der Besatzung in der Hochhüsliweidhütte. Im nebligen Hochhüsliweid erwachten die Matrosinnen und Matrosen bereits früh und waren bereit für die letzte Etappe. Der letzte Tag versprach nochmals ein reges Programm. Mit dem gefundenen Schatz und den bestandenen Prüfungen genossen die erkorenen jungen Piratinnen und Piraten den letzten Tag mit einem vollen Wellnessprogramm.

Kerzenziehen

Wie jedes Jahr fand das Kerzenziehen in der ersten Dezemberwoche vom Mittwoch, 05. bis am Samstag, 08. Dezember in der Hochhüsliweidhütte statt. Bei vorweihnachtlicher Stimmung entstanden wahre Kunstwerke.



Auch das Kerzenziehen gehört zur Tradition in der Hochhüsliweidhütte. Die festlich dekorierte Hütte roch bereits nach geschmolzenem Wachs und es klangen Weihnachtslieder aus der Stereoanlage. Die Kerzendochte waren auf die richtige Länge geschnitten und der Punsch aufgeköcht. Es konnte also losgehen. Es konnten Kerzen in allen Farben und Formen gezogen werden und beim Verzieren waren nur durch die physikalischen Gesetzmässigkeiten Grenzen gesetzt. Über 80 Kinder und insgesamt 125 Personen kamen vorbei und zogen zum Teil gleich mehrere Kerzen. Die Geduldsprobe konnte von Jung bis Alt gross sein. Nicht die Kerzen, welche am meisten im Wachs "badeten", wurden am dicksten, nein es brauchte Zeit. Das Wachs am Docht musste immer wieder erst erkalten, bevor der nächste Tauchgang ein Plus an Wachs versprach. Die Pausen wurden

genutzt, um Nüssli und Mandarindli zu essen und bei Punsch zu fachsimpeln. Welche Verzierung mache ich dieses Jahr, war oft die Frage. Dass die Kerzen ihre eigentliche Funktion als Lichtspender wahrscheinlich nie antreten, ist der wundervollen Arbeit der Künstlerinnen und Künstler geschuldet. Es braucht schliesslich ein wenig Mut, die eigene Arbeit in Flammen aufgehen zu sehen.



Robinson-Spielgruppe Hochhüsliweid



Die Spielgruppe „Robinson“ ist im Sommer 2018 erfolgreich bereits ins fünfte Jahr gestartet und aus dem Angebot der Spielgruppe Würzenbach/Büttenen nicht mehr wegzudenken. Die Kombination aus Innenspielgruppe in einer urchigen Hütte und Aussenspielgruppe in intakter Natur mit grossem Spielplatz ist über die Gemeinde- und sogar Kantons Grenzen bekannt; so durften wir bereits Kinder aus Merlischachen betreuen, und eine Familie, die ursprünglich in Bern wohnte, suchte via Internet eine Robinson-Spielgruppe in Luzern – und wurde auf der Hochhüsliweid fündig. Die Familie wohnt jetzt im Büttenenquartier und zwei ihrer drei Kinder besuchen unsere Spielgruppe auf der Hochhüsliweid!



Die 3 – 5-jährigen Kinder treffen sich einmal pro Woche in der Spielgruppe Robinson, häufig in Kombination mit einem weiteren Morgen im Pfarreiheim, im Büttentreff oder in der Waldspielgruppe..In diesem Alter beginnen die Kinder mit Rollenspielen; sie „verhandeln“ miteinander, wer Mutter und wer Vater sein soll oder wer der gefährlichere Tiger ist. Wir bieten bewusst wenige Spielsachen an, dafür viel Platz, um die Kreativität der Kinder zu fördern. Besonders beliebt ist natürlich der Spielplatz mit dem grossen Sandkasten und dem Wasseranschluss – hier finden die Kinder unbegrenzte Möglichkeiten, um mit allen Sinnen spielen zu können.



Auf der Hochhüslweiid werden die Jahreszeiten für die Kinder besonders gut erlebbar; da sich die Hütte mitten im Grünen befindet. Im Frühling freuen wir uns über die ersten

Schneeglöckchen und Primeln, die zaghafte ihre Köpfe aus der Erde recken. Im Sommer spielen die Kinder gern mit nackten Füßen im Sand, und das Stauen des Baches gehört zur liebsten Beschäftigung. Im Herbst haben wir Baumnüsse gesammelt, die neben der Rutschbahn auf dem Boden lagen, und mit unserer Ernte einen Kuchen gebacken. Hmm, wie das duftet in der alten Hütte! Besonders verzaubert hat uns dieses Jahr jedoch der Winter; nachdem es einen Tag und eine Nacht geschneit hatte, erschien uns der Spielplatz plötzlich wie eine Winterlandschaft aus „Narnia“ und wir konnten uns mit Schneemann-Bauen und Bobfahren herrlich austoben.



Wir danken dem Verein Hochhüslweid, dass er die Spielgruppe Robinson ermöglicht. Gerade in unserer heutigen Welt, wo die Digitalisierung auch schon im Kleinkindalter Einzug hält und man von „Nature Deficit Disorder“ (=Entfremdung der Menschen von der Natur) spricht, werden Angebote wie eine Robinson-Spielgruppe immer wichtiger! Wir hoffen sehr, dass wir noch möglichst viele Kinder in unserer Robinson-Spielgruppe begeistern können – gerne auch aus der neuen Nachbarschaft in ein paar Jahren...

Vermietungen

Auch im Jahr 2018 wurde die Hochhüslweid sehr häufig genutzt; vor allem in den wärmeren Monaten konnten wir fast jedes Wochenende „ausgebucht“ vermelden. Nach wie vor ist unsere „Mieterschaft“ sehr vielseitig, wobei vor allem Familien die Kombination von Spielplatz und Hütte sehr schätzen. Personen, welche bei der Besichtigung angestrengt nach Parkplätzen suchen oder es eine Zumutung finden, dass sie sich nach 22 Uhr nicht mehr im Freien

aufhalten dürfen, machen um unsere Hütte dagegen einen Bogen – und das ist gut so, denn dieses Zielpublikum visieren wir definitiv nicht an.

Der Vermietungsprozess läuft weiterhin reibungslos, mit wenigen bis praktisch keinen Reklamationen – Manuela und Martin Buchmann setzen viel Zeit und Energie für unsere Hütte ein, wofür ihnen herzlich gedankt sei.

Bau

Aus baulicher Sicht war 2018 für unsere Hütte ein ruhiges Jahr. Die Kälte hat uns in zweifacher Hinsicht beschäftigt: Anfang Jahr, in einer der kalten Nächte, nahm unsere Abwaschmaschine Schaden, den wir – nach einer Odyssee auf der Suche nach dem Ersatzteil – im Frühling nachhaltig beheben konnten. Auf der anderen Seite der Temperaturskala, während den heissen Sommermonaten, gab unser grosse Getränkekühlschrank den Geist auf. Hier ging die Suche nach einem Ersatzgerät schneller, und so musste nur ein Mieter seine Bierflaschen im kleinen Kühlschrank kühlen, bevor ein nigelnagelneuer, sehr energieeffizienter Getränkekühlschrank bereitstand.

Für die Putzete im Frühling 2019 steht ein weiterer Kühlschrank bereit, den wir aus einem Küchenumbau geschenkt bekamen; er wird den ebenfalls altgedienten Kühlschrank in der Küche ersetzen.

2018 haben wir wiederum sehr wenige Austritte verzeichnen müssen, so dass die Anzahl der Mitglieder praktisch stabil bei knapp unter hundert Personen geblieben ist. Freude haben wir jeweils, wenn junge Familien, die im Quartier gross geworden sind und jetzt mit ihren eigenen Kindern zurückkehren, unsere Hütte mieten, und sich dann spontan zu einer Mitgliedschaft entschliessen. Einmal Hochhüsliweid – immer Hochhüsliweid 😊

Immer, wenn ich auf dem Spielplatz stehe oder in unsere Hütte gehe, werde ich wieder darin bestätigt, dass die Hochhüsliweid weiterbestehen wird – weiterbestehen muss! Ich danke allen Mitgliedern, die dem Verein die Treue halten: sie sind nämlich nicht dabei, weil es attraktive Vergünstigungen und Sonderangebote gibt, sondern weil ihnen die Hochhüsliweid ans Herz gewachsen ist und sie deren Anliegen unterstützen. Auch wenn es im Einzelfall nicht immer nur Spass macht, aber ich freue mich darauf, noch manchen Jahresbericht unseres Vereins schreiben zu dürfen!

Hansueli Brügger, Präsident